



**F r e i e H a n s e s t a d t B r e m e n**

**Rede des Präsidenten des Senats,  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte,  
anlässlich der Debatte zur  
"Umsetzung des Digitalpakt II"**

**in der 1046. Sitzung des Bundesrates  
am 5. Juli 2024**



Rede von  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
am 5. Juli 2024 in der 1046. Sitzung des Bundesrates

## **Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich bei Ministerin Streichert-Clivot und dem Saarland als Vorsitzland der KMK für die Initiative zur Einbringung der Entschließung recht herzlich bedanken. Es ist gerade in diesen Tagen, in denen die Bundesregierung um den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 ringt, immens wichtig, dass die Länder sich ohne Wenn und Aber zu einer Neuauflage des Digitalpaktes bekennen. Und auch weil ja augenscheinlich Überlegungen in der CDU/CSU Bundestagsfraktion kursieren, sich bundesseitig aus der Verantwortung zu stellen.

Meine Damen und Herren,

die Digitalisierung in den Schulen ist ganz wesentlich für den Erfolg unseres Bildungssystems und für mehr Bildungsgerechtigkeit. Digitale Kompetenz ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass unsere Kinder ihren Lebensweg eigenverantwortlich und erfolgreich gestalten können.

Die Corona-Pandemie hat hier die vorhandenen Defizite – und ich glaube, ich spreche da nicht nur für Bremen – schonungslos offengelegt. Sie war aber auch die Triebfeder, um bei der Digitalisierung endlich mehr Tempo zu machen, damit wir im europäischen und internationalen Vergleich nicht den Anschluss verlieren.



Rede von  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
am 5. Juli 2024 in der 1046. Sitzung des Bundesrates

In Bremen beispielsweise haben wir während der Pandemie alle Schülerinnen und Schüler binnen weniger Monate mit einem i-Pad für den digitalen Distanzunterricht ausgerüstet. Ich wage mal die Behauptung: Ohne Corona wären wir bis heute noch nicht so weit.

Finanziell wagen konnten wir diesen Kraftakt aber nur wegen des ersten, sieben Milliarden Euro schweren, Digitalpakts Schule, auf den sich Bund und Länder für den Zeitraum 2019 bis Mitte dieses Jahres verständigt hatten. Der erste Digitalpakt hat die Digitalisierung an unseren Schulen ohne Frage deutlich beschleunigt.

Unabhängige Studien belegen, dass die dadurch angestoßenen Investitionsprogramme sich positiv in den Klassenräumen auswirken. Wir können es nicht oft genug betonen: Der Digitalpakt Schule ist ein Erfolgsmodell, auf das Bund, Länder und Kommunen stolz sein können!

Meine Damen und Herren,

der Digitalpakt ist aber auch ein wichtiger Baustein für mehr Bildungsgerechtigkeit. Denn ohne die während der Pandemie angeschafften i-Pads wäre es unmöglich gewesen, dass wirklich **alle** Kinder am digitalen Distanzunterricht teilnehmen. Viele Familien hätten schlicht kein Geld für die notwendige digitale Infrastruktur gehabt, gerade auch in Bremen.

Deswegen ist es wichtig, hier nicht nachzulassen. Deshalb ist es wichtig, dass der Bund der Ankündigung eines zweiten Digitalpaktes Schule im Koalitionsvertrag jetzt auch Taten folgen lässt. Denn trotz der unbestrittenen Fortschritte: Wir sind noch lange nicht am Ziel.



Rede von  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
am 5. Juli 2024 in der 1046. Sitzung des Bundesrates

Die Länder sind bereit, ihren Teil zu einem zweiten Digitalpakt beizutragen. Wir haben uns trotz der doch sehr unterschiedlichen Vorstellungen und Voraussetzungen nach vielen Gesprächen auf eine gemeinsame inhaltliche Position verständigt.

Wir erwarten jetzt aber auch, dass der Bund sich weiterhin engagiert.

Meine Damen und Herren,

es ist völlig normal, dass bei einem solchen Thema in der Sache hart gerungen wird - zumal bei der in Rede stehenden finanziellen Größenordnung. Ich gebe aber offen zu: Ich hätte mir manches Mal in den vergangenen Monaten vom Bund einen größeren Willen zur Einigung gewünscht.

Wenn wir die gemeinsame Erfolgsstory „Digitalpakt Schule“ fortsetzen wollen, dann brauchen wir jetzt ein klares Bekenntnis des Bundes. Und zwar mindestens in der Größenordnung des ersten Digitalpakts.

Ein solches Bekenntnis wäre ohne jeden Zweifel im Interesse unserer Kinder.

Denn die Länder haben schlicht nicht das Geld, die anstehenden Aufgaben alleine zu stemmen. Digitalisierung ist kein Sprint, sondern ein Marathon, der von allen Beteiligten einen langen Atem verlangt. Von den Ländern, aber auch vom Bund.

Ich würde mich deshalb freuen, wenn die Initiative aus diesem Hause, der sich ja so viele Länder angeschlossen haben, heute erfolgreich wäre; und vor allem wenn auch der Bund sich klar und zügig zum Digitalpakt 2 bekennen würde.

Herzlichen Dank!